

# Naturschutzgebiet Kanderdelta

## Umfassende Information für Besucherinnen und Besucher

Neu weisen Informationsstelen auf die geltenden Verhaltensregeln im Naturschutzgebiet Kanderdelta, im Berner Oberland, hin. Zeitgleich vermitteln sie viel Wissenswertes zur Fauna. Ziel ist es, die Besucherinnen und Besucher darauf zu sensibilisieren, wie wertvoll dieses Gebiet ist. Eine Mahnfingerpolitik wollte man bewusst nicht. Zur Unterstützung der statischen Kommunikation auf den Stelen ist sodann auch ein 4-Personen-Informationsteam vor Ort.



Stelensystem Signa CIS

Das 36 Hektaren grosse Naturschutzgebiet Kanderdelta bei Spiez ist eine Aue und ein Wasser- und Zugvögelreservat von nationaler Bedeutung. Seltene Arten wie Flussregenpfeifer, Flussuferläufer oder Gelbbauchunken haben hier ihren Lebensraum. Gleichzeitig ist das Naturschutzgebiet ein Naherholungsort, insbesondere für die Bevölkerung in der Region. Das Ufer lädt zum Baden, Bräteln und Spielen ein.

Um ein optimales Nebeneinander von Mensch und Natur zu ermöglichen, wurden im vergangenen Jahr die Schutzvorschriften durch den Regierungsrat angepasst. Ein Nutzungsgebiet mit offenen Kiesbänken ist der Fauna vorbehalten. Somit ist gewährleistet, dass die Vögel ungestört brüten können. Das andere Nutzungs-



Informationsteam im Einsatz

gebiet ist ganzjährig für Besucherinnen und Besucher begehbar. Darunter befindet sich ein Uferstreifen von 30–40 Meter, welcher Gelegenheit zum Baden und Verweilen bietet.

## Ein nicht alltäglicher Transporteinsatz für die Stelenmontage...



Das Naturschutzinspektorat entschied sich für die Kommunikation der Schutzvorschriften mittels Informationsstelen. Zum Einsatz kamen Stelen des Typs Signa CIS, der SIGNAL AG, beschriftet mit Folien, hergestellt im Digitaldruckverfahren. Die einzelnen Module der Stele sind einfach austauschbar, z.B. bei Beschädigungen oder Änderung/Ergänzung von Informationen. Es handelt sich hierbei um ein Pilotprojekt, welches im



*Vielseitige Besucherinformation*



Kanderdelta zum ersten Mal zum Einsatz kommt. Weitere Projekte sind schon in Planung.

Seit der Montage der Stelen ist auch ein Informationsteam des Naturschutzinspektorates des Kantons Bern im Einsatz. Besucherinnen und Besucher, welche sich fehlbar verhalten (z.B. Missachtung des Leinenzwangs für Hunde) werden freundlich angesprochen und auf die Verhaltensre-

geln aufmerksam gemacht. Das kompetente Informationsteam ist auch zur Beantwortung von Fragen da. Während eines Jahres will das Naturschutzinspektorat auf diese sanfte Art versuchen, an die Vernunft zu appellieren. Informiert wird daneben auch mit Flyern.

Das Naturschutzinspektorat des Kantons Bern findet grossen Gefallen am realisierten Projekt.

